Münchner Merkur

Miesbacher Merkur

DIENSTAG, 16. MAI 2017

MIESBACHER STELENWEG

Spiegel der Geschichte im Kleinen

Miesbach – Die Resonanz war groß, das Wetter perfekt und der Ablauf so wie geplant: So war Monika Bier vom Museumsverein „überglücklich" darüber, wie die Eröffnung des Miesbacher Stelenwegs über die Bühne gegangen ist.

Rund 180 Interessierte gingen von Station zu Station, um sich über die Geschichte der evangelischen Kirche zu informieren. Los ging es an der Apostelkirche. Eine Theatergruppe des beruflichen Schulzentrums unter der Leitung von Regina Weber-Töpel spielte eine Szene, die an die Nachkriegszeit erinnerte. Damals kamen viele evangelische Flüchtlinge nach Miesbach. Die Schüler zeigten, wie ein Polizist eine Frau mit Kind bei einem Bauern einquartiert.

Weiter ging es zur katholischen Stadtpfarrkirche, wo die Theatergruppe eine Szene aus dem 16. Jahrhundert spielte. Weitere Stopps legte der Zug an der Portiunkulakirche und an der Grundschule ein, ehe er im Fritz-Freund-Park endete. Dort hatten die Freunde des Parks ein Sommerfest vorbereitet.

„Der Stelenweg ist ein Angebot an Gäste und Einheimische", sagt Pfarrer Erwin Sergel. „Sie können die evangelische Geschichte der vergangenen 500 Jahre kennen lernen." Schön sei, dass es nicht um große Gelehrte, Kaiser und Politiker gehe, sondern um die Bevölkerung: „Ein Spiegel der Geschichte im Kleinen." Sergel hofft, dass sich bis zum 31. Oktober viele Neugierige auf den Weg machen, um den Stelenweg zu erkunden. Dann werden die Stationen abgebaut. pr

Als Martin Luther verkleidet führte Alexander Langheiter 180 Interessierte von Station zu Station auf dem Miesbacher Stelenweg. Gefilmt wurde die Eröffnung durch das evangelische Fernsehen, das den Beitrag im Juni sendet. FOTO: THOMAS PLETTENBERG